

Schatzmeister; Prof. Dr. *L. Dietrichson*, Christiania; Geh. Rat Dr. *M. Jordan*, Berlin; Geh. Rat Prof. Dr. *Fr. X. Kraus*, Freiburg; Prof. Dr. *B. Riehl*, München; Prof. Dr. *Aug. Schmarsow*, Leipzig.

#### Der geschäftsführende Ausschuss des Kölner Lokalkomités:

Beigeordneter *Thewall*, Vorsitzender; Hofrat Dr. *C. Aldenhoven*, Museumsdirektor; *L. Hagen*, Bankier; Dr. *Hansen*, Stadtarchivar; *Heimann*, Stadtbaurat; *Michels*, Geh. Kommerzienrat; Freih. *Alb. v. Oppenheim*, Sächs. Generalkonsul; *Al. Schmüngen*, Domkapitular; Kommerzienrat *Emil vom Rath*, Stadtverordneter.

#### Das Kölner Lokalkomitée

besteht außer den vorgenannten neun Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses noch aus den nachfolgenden fünf- und zwanzig Herren: *Becker*, Oberbürgermeister; *Berlage*, Domprobst; *Rob. Esser*, Geh. Justizrat; *Forst*, Regierungsbau- meister; *Hamm*, Oberstaatsanwalt; *J. M. Heimann*, Kaufmann; *Rob. Heuser*, Stadtverordneter; *Jansen II.*, Justizrat und Beigeordneter; Dr. *Keysser*, Stadtbibliothekar; Dr. *Klinkenberg*, Gymnasialoberlehrer; *Lempertz sen.*, Rentner; *Merkens*, Rentner; *Metz*, Verwaltungsgerichtsdirektor; *A. Neven Du Mont*; *C. A. Nießen*, Generalagent; *Pelman*, Beigeordneter; Freih. *v. Perfall*, Redakteur der „Kölnischen Zeitung“; *Pflaume*, Geh. Baurat; *Eugen vom Rath*; Dr. *Reichensperger*, Appellationsgerichts- rat; *Romberg*, Direktor der gewerbl. Fachschule; *Franz Schultz*, Ingenieur; Dr. *Struckmann*, Oberlandesgerichts- präsident; Königl. Baurat *Stübben*, Beigeordneter; *Fr. v. Wittgenstein*, Rentner.

### DIE DRITTE INTERNATIONALE KUNST- AUSSTELLUNG IN WIEN.

#### III.

Die Amerikaner haben die gehegten Erwartungen nicht erfüllt; wir haben weder einen Teil noch eine Ergänzung des reichen Ensemble's bei uns gesehen, das Bode in diesen Blättern von der Chicagoer-Ausstellung entwarf. Eine ausgesprochene amerikanische Kunstrichtung ist in keinem der hier ausgestellten Werke zu finden; die bei uns vertretenen Künstler sind jetzt noch zu sehr Münchener, Düsseldorf oder Pariser, allerdings sehr tüchtige, so dass wohl erst mit der Zeit, vielleicht schon durch die nächste Generation, in dieser Beziehung ein gänzlicher Umschwung eintreten wird. Unter den fünf- und zwanzig ausgestellten Bildern halten wir die Pastelllandschaften *Frank Currier's* aus Boston für bedeutende Arbeiten; Nacht und Mondlicht stellt er gleich schaffensfreudig und treu dar, wie das sonnige Bild; besonders gut ist eine Flusslandschaft, mit dem im bewegten Wasser sich spiegelnden Bäumen. — Der Orient ist ein beliebtes und dankbares Feld für *E. L. Weeks*, der lichtvolle, überzeugend wahre Bilder aus Indien brachte, — das „Leichenbegängnis eines Fakirs“ und „die Elefanten von Jahore“. *Frederic Arthur Bridgman* schildert Algier und hat in seinem „Negerfest in Blidah“ zahlreiche fein beobachtete Typen zu einem bewegten Bilde des arabischen Volkslebens vereinigt. Sehr vielversprechende Genrestücke mit lebensgroßen Figuren sind *Julius Rolshoven's* „Venetianische Fischer“, die den Tasso lesen, eine Kollektion trefflich charakterisierter alter Spießbürger, denen im Kampf ums Dasein Zeit und Lust geblieben ist, sich in ihrer Art an der Schönheit der Dichtung zu erfreuen: so eine Art moderner Meistersinger. *Lionel Walden's* „Arbeiter des Meeres“ ist ein Bild, auf

dem die anmutige Schiffermaid und der freundliche Alte nichts von hämischer sozialistischer Schadenfreude verraten; *Guri Melchers'* „Vesper“ ist durch die Kühnheit, mit der Melchers einmal gemachte Beobachtungen wiedergibt, besonders in den kalten Lichtern im Fleisch, ausgezeichnet, und umso mehr zu loben, als es von einem seltenen Mute der Überzeugung getragen ist. *Lucy Lee-Robbins*, eine Schülerin *Duran's* und *Henner's*, von denen sie namentlich den ersteren im Porträt nicht verleugnen kann, hat einen weiblichen Akt in starker Verkürzung ausgestellt, der aber in richtiger Distanz von frappirender Wirkung ist. *Karl Marr* werden wir bei „Deutschland“ besprechen.

Was die Malerei Italiens betrifft, so sind besonders tüchtige Charakterköpfe genrehafter Natur, außerordentlich lebenswahre Volksscenen in meisterhafter Technik und ebenso gearbeitete Veduten und Landschaften hervorzuheben. *Vincenzo Volpe* in Neapel malt die unteren Klassen seiner Landsleute mit solcher Leichtigkeit in Auffassung und Reproduktion ihres äußeren und inneren Charakters, dass man sie leibhaftig vor sich zu haben glaubt. Von dem zu früh verstorbenen *Alfredo Ricci* in Rom ist ein meisterhaftes Aquarell „Die Jugend“, ein reizvoller, schelmisch lachender Mädchenkopf im Strohhut, vorhanden. Im Genre glänzen wieder *Gustave Simoni* in Rom mit seinen „Kugelspielern in der Campagna“ und *Gaetano Chierici* mit seinem komischen „Opfer des Weihnachtsfestes“, einem Truthahn, den der Herr Pfarrer mit der sehr verschämten Köchin persönlich rupft; beide Bilder sind auch im Beiwerk fein detailliert und gestimmt. *Salvatore Marchesi* bietet in seinem fleißigen Mosaicisten, — einem Mönch oder Laienbruder — der in der Capella Palatina in Palermo restauriert und kleibelt, ein in Farbe und Luft gleich tüchtiges historisches Genrebild. *Cesare Laurenti* in